

Samstag
31.
August

243. Tag des Jahres 2019
122 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 35

06:35 Uhr 07:32 Uhr
20:16 Uhr 21:13 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Shanghai

Studieren in China: Für ein halbes Jahr lebt der junge Mann jetzt in Shanghai. »Bin gut angekommen«, hat er soeben gemeldet. Auf dem Foto sieht man den Flughafen, darüber einen trüben Himmel. Kein schönes Wetter in Shanghai. Aber das ist nicht so wichtig. Jetzt gilt es, den verabredeten Ansprechpartner zu finden und im vorab gebuchten Quartier unterzukommen. Wohnungen sind teuer in der chinesischen Metropole. Gut, dass er drei Kommilitonen hat, die schon auf ihn warten und einiges organisieren konnten. In die Wohnung kommen sie trotzdem erst in fünf Tagen. Bis dahin müssen sie im Hostel leben. Das ist zum Glück billig. Na denn, guten Start!

Jochen Krause

TAGESKALENDER

BÄDER

Freizeitbad Atoll, Trakehner Straße 9, Telefon 05772/979840, Sa. 10 bis 22 Uhr und So. 10 bis 22 Uhr mit Sauna geöffnet.

Waldfreibad, Trakehner Straße 7, Telefon 05772/9798436, Sa. 6.30 bis 19 Uhr und So. 11 bis 19 Uhr geöffnet.

VERANSTALTUNGEN

Jugendfeuerwehr Espelkamp, Feuerwache, Sa. 17 Uhr Offizieller Festakt zu 50 Jahre Jugendfeuerwehr.

VEREINE UND VERBÄNDE

Kneipp-Verein, Sa. 10 bis 10.45 Uhr Freizeitbad Atoll, Wassergymnastik.

Schießverein Fabbenstedt, Schießstand Fabbenstedter Schule, So. 18 bis 18.45 Uhr Schießen mit dem Infrarotgewehr für Kinder.

KINDER UND JUGENDLICHE

Isy 7, Telefon 05772/6107, So. 15 bis 19 Uhr Offener Treff für 13- bis 21-Jährige.

Ring für zwei Tage gesperrt

Espelkamp (WB). In der Zeit von Dienstag, 3., bis Mittwoch, 4. September, wird der Brandenburger Ring ab der Isenstedter Straße bis zur Höhe des Finkenweges gesperrt. Grund sind Kranarbeiten an der Thomaskirche. Das teilt die Stadtverwaltung mit.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht vor der Eisdielen auf dem Wilhelm-Kern-Platz eine Schlange. Auch wenn die Schulfestferien vorbei sind – hier herrscht noch echte sommerliche Freizeit-atmosphäre, findet

EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice, Anzeigenannahme
Telefon 0 57 41 / 34 29 0
Fax 0 57 41 / 34 29 31
Lokalredaktion Espelkamp
Wilhelm-Kern-Platz 5, 32339 Espelkamp
Felix Quebbemann 0 57 72 / 97 91 11
Fax 0 57 72 / 97 91 20
espekamp@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

Heftige Kritik an Vorgehensweise

Info-Veranstaltung zum Gemeindezentrum Gestringen: Pfarrer will Zahlen nachreichen

Von Eva Rahe

Gestringen (WB). Das Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde Alswede hat am 20. August beschlossen, das Gemeindezentrum Gestringen aufzulösen. Als Grund wurde die angespannte finanzielle Lage genannt. Bei der Bürgerversammlung zu diesem Thema am Donnerstagabend entbrannte eine hitzige Diskussion.

Die Stimmung unter den Teilnehmern in der Gestringer Trinitatiskirche war aufgebracht, als Pfarrer Klaus-Dieter Obach begann, die Details des Beschlusses zu erläutern. Seine Ausführungen wurden immer wieder durch Zwischenrufe unterbrochen. Von »Lügen« war die Rede, von »falschen Zahlen« und »Kunzeleien«. Das Presbyterium hatte einen unabhängigen Diskussionsleiter ins Boot geholt. Der Gestringer Hartmut Gebauer schaffte es immer wieder, Ruhe in die erhitzte Sitzung zu bringen und alle zu Wort kommen zu lassen.

Klaus-Dieter Obach erläuterte die Funktionen der einzelnen Institutionen in der Kirchengemeinde Alswede. Das Presbyterium habe die Aufgabe, die Finanzen und die Gemeinde zu verwalten. Der Förderverein sei kein Fachausschuss des Presbyteriums. Das sei auch der Grund, warum er an der Beschlussfassung nicht beteiligt gewesen sei. Dies wurde in der Bürgerversammlung, die vom Presbyterium als Informationsveranstaltung geplant war, stark kritisiert.

Klaus-Dieter Obach führte weiter aus, dass der Förderverein 2005 gegründet worden sei, um den Standort Gestringen zu finanzieren. Dieser Aufgabe sei der Förderverein allerdings nie in Gänze nachgekommen. So habe der Förderverein im Jahr 2018 beispielsweise 13.830 Euro gezahlt, der restliche Betrag von 18.932 Euro sei vom Kirchenkreis gekommen. Auf die Ausführungen von Pfarrer Obach erklärte ein Gemeindeglied: »Wir Gestringer sind auch die Gemeinde und ohne Gemeinde läuft gar nichts.«

Im Anschluss lud Hartmut Gebauer zu weiteren Wortmeldungen ein. Finanzkirchmeister Wilhelm Schnelle erklärte, dass er die Entscheidung für die Schließung für »immer richtiger« halte. Und



Pfarrer Klaus-Dieter (hinten links) diskutiert mit Bernd Wlotkowski (hinten rechts), Vorsitzender der Dorfgemeinschaft Gestringen. Wlot-

kowski fühlte sich »hinter die Tanne geführt«, wie er sagte. Die Gestringer fühlten sich durch das Vorgehen ausgeschlossen. Foto: Rahe

auch die Vorgehensweise, zuerst den Beschluss zu fassen, dann über die Presse zu informieren und als letztes die Info-Veranstaltung zu machen, halte er für richtig: »Dieses Vorgehen soll eine friedensstiftende Wirkung haben.« Hätten sie es anders gemacht, wäre ein heftiger Streit programmiert gewesen. »Die Kirchengemeinde soll nicht gespalten werden«, erklärte er. Auf Nachfrage beteuert er, dass er zu keiner Zeit dazu genötigt worden sei, aus dem Förderverein auszutreten.

Der Sachverhalt, dass das Presbyterium mit sofortiger Wirkung seinen Vertreter aus dem Vorstand des Fördervereins abgezogen hatte, sorgte für große Diskussionen. Uwe Lomberg, Vorsitzender des Fördervereins, habe davon aus einem Auszug des Protokollbuchs der Presbyteriumssitzung erfahren, der morgens in seinem Briefkasten gelegen habe. Ohne ein geborenes Mitglied aus dem Presbyterium sei dem Förderverein jegliche Möglichkeit ge-

nommen worden, ein tragfähiges Konzept vorzulegen. »Wir haben damit einen Rausschmiss kassiert und brauchen uns eigentlich gar nicht mehr zu bemühen«, sagte er. Zudem habe Lomberg mehrfach versucht, mit dem Presbyterium in Kontakt zu treten, nachdem er von dem Beschluss aus der Zeitung erfahren habe. Auch habe er ein gemeinsames Gespräch mit dem Presbyterium beim Kirchenkreis vorgeschlagen, was abgelehnt wurde. Pfarrer Obach entgegnete, dass er den Förderverein über die aktuellen Zahlen immer informiert habe.

Der Vorstand des Fördervereins äußerte starke Zweifel daran, dass die Vorlage eines tragfähigen Konzeptes zur Weiterführung des Gemeindezentrums überhaupt noch Auswirkungen auf den Beschluss des Presbyteriums habe. Auf mehrfache Nachfrage erklärte Martin Lückermann (Kirchbau-meister), er stehe persönlich dafür ein, dass das Presbyterium seinen Beschluss zurückziehen würde, wenn bis zum 31. Oktober ein

tragfähiges Konzept vorliege. Wolfgang Petring vom Vorstand des Fördervereins forderte diesbezüglich handfeste Zahlen, zum Beispiel über den tatsächlichen Stand der Gemeindeglieder. Klaus-Dieter Obach versprach, diese Zahlen innerhalb der nächsten Woche zu liefern. Auf den Vorschlag, dass sich Förderverein und Presbyterium noch einmal an einen Tisch setzen, um gemeinsam etwas auszuarbeiten, konnte man sich allerdings nicht einigen.

Auch die aktuellen Zahlen der angegebene Besucher pro Gottesdienst seien fraglich. Hier habe der Förderverein eine ganz andere Zahl errechnet. Hierzu erklärte Presbyterin Ulrike Höppner, dass bei einem normalen Gottesdienst maximal 20 Personen in der Gestringer Kirche sitzen würden. Wenn also eine Zahl von 41 Personen im Durchschnitt im Raum stände, dann sei das wirklich ein Durchschnitt, der durch die drei Veranstaltungen im Jahr, bei denen die Kirche voll sei, angehoben werden würde. »Für jeden

Gottesdienst, der hier stattfindet, muss sich ein Pfarrer akribisch vorbereiten«, sagte Höppner. »Wir müssen uns doch fragen, ob es nicht an uns allen liegt, wenn dieses Haus so wenig genutzt wird. Wir sind eine Kirchengemeinde, aber warum gehen die Leute lieber nach Alswede?«

Eine andere Stimme aus der Gemeinde fragte, was mit den aktiven Gruppen passieren würde. Das Gemeindezentrum sei schließlich auch Treffpunkt und Versammlungsort. Klaus-Dieter Obach erklärte, dass alle Gruppen weitergeführt werden sollen. Zudem solle ein Fahrdienst eingerichtet werden, für alle, die nicht mobil seien. »Wir wollen das Gemeindeleben nicht kaputt machen«, sagte er.

Pfarrer Reinhard Ellsel sagte: »Es scheint doch ein Anliegen der meisten hier zu sein, nach einer Lösung zu suchen. Wir sollten uns zusammensetzen und nach vorne schauen.« Mit einem gemeinsamen Gebet wurde die Versammlung geschlossen.

»Demo gegen etwas ist der falsche Weg«

CDU: Zusätzliche Aufmerksamkeit für falsche Behauptung

Espelkamp (WB). Die Oppositionsparteien im Rat der Stadt Espelkamp wollen am nächsten Mittwoch, 18.30 Uhr, mit einer Demonstration auf dem Wilhelm-Kern-Platz auf eine AfD-Veranstaltung (wir berichteten) reagieren. Dazu beziehen nun der CDU-Stadtverband und die CDU-Fraktion kritisch Stellung.

In der Erklärung schreibt Detlef Beckschewe, Vorsitzender des CDU-Stadtverbandes: »Wir halten den Weg einer Demo gegen etwas für den falschen Weg.« Mit Blick auf die AfD-Position zum Klimawandel würde mit der Demonstration »erhebliche zusätzliche Aufmerksamkeit« für »eine nachweislich falsche Behauptung« erzeugt, so die CDU. Weiter heißt es in der Stellungnahme, dass jede Partei das Recht habe, Veranstaltungen abzuhalten, »auch wenn ihr Inhalt Unsinn ist.«

Die Christdemokraten betonen, dass sie sich beim Thema menschengemachter Klimawandel auf wissenschaftlich gesicherte Erkenntnisse stützen. Mit Blick auf die AfD heißt es: »Wer diese gesicherten Kenntnisse leugnet, führt



Sieht die Gegendemonstration kritisch: Detlef Beckschewe (CDU).



Lädt zur Diskussion ein: AfD-Kreissprecher Burkhard Brauns. Foto: wk

die Menschen in die Irre und lässt sie mit den negativen Folgen des Klimawandels allein. Das ist unverantwortlich.« In der Erklärung der CDU heißt es abschließend, dass man die Probleme mit Maß angehen wolle und die Bürgerinnen und Bürger dabei mitnehmen wolle.

AFD-Kreissprecher Burkhard Brauns lud am Freitag Organisatoren und Teilnehmer der Demonstration dazu ein, an der AfD-Veranstaltung teilzunehmen. Umwelt und Klima gehen jeden an. »Un-

erschütterliche Wahrheiten, Religionen gleich, welche nicht mehr diskutiert werden, deren Kritiker zum Schweigen gebracht werden sollen, müssen jeden denkenden Menschen misstrauisch machen.«

Brauns erklärte, dass seine Partei mit dem AfD-Bundestagsmitglied Michael Ependillier (29) über »unsere Sicht zum Klimageschehen« informieren wolle. Er würde sich freuen, wenn es zu einem Gedankenaustausch mit den Personen komme, die auf der Demonstration zugegen seien.

Seniorin überreicht Betrügern 20.000 Euro

Polizei warnt vor Trickanrufen

Espelkamp (WB). Eine 83-jährige Espelkamperin ist am Donnerstag das Opfer von Trickbetrügern geworden. Die Ganoven spielten ihr am Telefon vor, dass sie von Polizei sowie Staatsanwaltschaft seien. Nach stundenlangen Gesprächen – bei denen das Telefon nie aufgehört wurde – übergab die Frau den Betrügern 20.000 Euro. Neben dieser Tat wurden der Polizei am Donnerstag und Freitagvormittag weitere Anrufe gemeldet. Hier beendeten die Anrufer glücklicherweise sofort die Gespräche.

Bei der Espelkamperin meldeten sich die Anrufer am Donnerstagvormittag und bauten zunächst ein Vertrauensverhältnis auf. Hierbei sprach sie mit den angeblichen Beamten »Fischer, Sieber und Sicher sowie dem Staatsanwalt Dr. Meier«. Man überzeugte sie, dass ihre Mithilfe im Rahmen verdeckter Ermittlungen notwendig sei. Neben diversen Einbrüchen in der Umgebung würden Täter unter anderem auch mit Bankangestellten gemeinsame Sache machen. Daher sei auch das Geld auf der Bank nicht mehr sicher. Um den Ganoven das Handwerk zu legen, überredeten sie die

Seniorin, dass sie von ihrem Konto Geld abheben müsse. So fuhr sie zu ihrer Bank und hob 20.000 Euro ab. Gegenüber den misstrauisch agierenden Angestellten hatte die Frau eine Legende parat, so dass ihr das Geld ausbezahlt wurde. Zuhause angekommen, sprach sie wieder mit den mutmaßlichen Ermittlern. Hier wurde sie aufgefordert, wahllos die Nummern einiger Geldscheine zu nennen. In der Folge teilte man ihr mit, dass es sich zum Teil um Falschgeld handeln würde. Daher müsse sie das Geld in einen Beutel stecken und einem bei ihr vorbei kommenden Mann übergeben. So erfolgte gegen 13.45 Uhr in der Spechtstraße die Geldübergabe.

Der Abholer war etwa 1,70 Meter groß, schlank, etwa 25 bis 30 Jahre alt, hatte dunkle Haare und einen dunklen Teint und wurde vom Erscheinungsbild als Südländer beschrieben. Bekleidet war er mit blauer Hose und blauem Oberteil. Hinweise an die Polizei unter Telefon 0571/8866-0. In diesem Zusammenhang bittet die Polizei, dass Angehörige mit ihren älteren Familienmitgliedern über die Arbeitsweise der Betrüger sprechen.